„Mit tiefem Bedauern habe ich die Entwicklung in der und rund um die Ukraine in den letzten Jahren verfolgt. All dies ist allerdings nichts gegen das Entsetzen und die Empörung, die ich angesichts der deutschen Entscheidung für eine Lieferung von Kampfpanzern in das Kriegsgebiet empfinde. Deutsche Panzer im Einsatz gegen russische Menschen – nicht in schlimmsten Albträumen wäre mir eine solche Vorstellung erschienen, gerade angesichts der unvorstellbaren Gräuel, die im zweiten Weltkrieg an den Völkern der Sowjetunion verübt wurden. Kurz und bündig: Ich verurteile die Lieferung von – nun auch schweren Waffen in die Ukraine schärfstens.“

„Sehr geehrte Damen und Herren, auch wenn es nichts ändert, möchte ich Ihnen sagen, dass sehr viele nicht mit der Eskalationspolitik unserer Regierungen einverstanden sind. Egal ob NATO-Osterweiterung, Unterstützung des gewaltsamen Regierungswechsels in der Ukraine, egal ob Unterstützung Ultra-nationalistischer Gruppen, egal ob Sabotage der Minsker Abkommen oder Verhinderung der Friedenslösung im März letzten Jahres – unsere westlichen Regierungen tun alles, um den Konflikt zu eskalieren. Damit ist die Mehrheit der deutschen Bevölkerung nicht einverstanden.“

„In diesen rauen Zeiten 2023, möchte ein deutscher Staatsbürger, Ihnen stellvertretend für das russische Volk sagen, dass die Mehrheit der Ostdeutschen hinter Ihnen steht. Auch wenn dies medial bis zur Unkenntlichkeit verzerrt dargestellt wird, hört man auf den Straßen oft nur Positives über Ihre Nation. Selber habe ich die Deutsch-Russische Freundschaft als Kind der Deutschen Demokratischen Republik erlebt und schätzen gelernt. Diese lasse ich mir von der deutschen Politik sowie den Medien nicht zerreden und ich denken den meisten Menschen hier geht es genauso.“ - Wir bedanken uns bei den Verfassern dieser Briefe für die Unterstützung. -

**Teil 2:** Wir möchten Ihnen noch einige Auszüge aus den jüngsten Briefen mitteilen. Aus Datenschutzgründen nennen wir auch hier die Namen der Absender nicht.

„Mit tiefer Betroffenheit haben Millionen deutscher Bürger, allen voran die Menschen in Ostdeutschland, die Entscheidung der Bundesregierung zur äußerst umstrittenen Zustimmung zur Lieferung der sogenannten Leopard Panzer, welche zum kriegerischen Einsatz gegen die Russische Föderation angedacht sind, zur Kenntnis genommen.

Bereits die vergangenen Monate gibt es insbesondere aus diesem Teil Deutschlands eine strikte Distanz zur militärischen Einmischung der Bundesregierung in die Konfliktsituation zwischen der Ukraine und Russland. Allein die historische Verantwortung, einhergehend mit dem unsagbar großem Leid des Großen Vaterländischen Krieges, ausgelöst durch das faschistische Regime des Dritten Reiches, verbietet jegliche Aggressionen gegenüber Russland und dem Russischen Volk. Wir, die Mehrheit der Menschen in Ostdeutschland sowie einige Millionen im Westen des Landes, verabscheuen diese Formen der kriegerischen Einmischung und Beteiligung und verurteilen diese Aktivitäten auf das Schärfste. Mit aller Deutlichkeit drücken wir unsere Freundschaft und Friedfertigkeit gegenüber unseren russischen Brüdern, Schwestern, Freunden und Partner aus.“

„Wir alle, als Ältere zumindest, wissen um den mühsamen, wichtigen und richtigen Weg der Aussöhnung nach dem 2. Weltkrieg, und wir erinnern uns gerne an gute und freundschaftliche Kontakte zu Ihrem Land. Leider ist es bei uns mittlerweile sehr schwierig geworden, sich diesbezüglich und zu bestimmten Themen offen, öffentlich zu äußern. Die Angst greift um sich. In der Hoffnung, dass es nicht zum Schlimmsten kommt, verbleiben wir als überzeugte Deutsche und Freunde Russlands.“

„Mit der Entscheidung zur Lieferung der Leopard-Kampfpanzer liegt es mir am Herzen, Ihnen und damit der russischen Bevölkerung mitzuteilen, dass ich mich für diese katastrophale Entscheidung zutiefst schäme und erschüttert darüber bin. Meine Meinung zum 2. Weltkrieg ist immer die gewesen, da man mir als Deutsche ständig die Gräueltaten der Nazis vorhält, dass man Geschichte nicht ändern kann, aber man dafür sorgen muss, dass sich diese nicht wiederholt. Nun aber sorgen deutsche Politiker mit ihren Entscheidungen dafür, dass sich gerade die Geschichte wiederholt und nach 80 Jahren wieder deutsche Panzer gegen russische Soldaten schießen werden. Ich kann es gar nicht glauben, es macht mich einfach nur traurig und wütend! Wie sehr würde ich mir wünschen, dass sich unsere beiden Völker endlich freundschaftlich und friedlich zusammenschließen. Doch leider ist dies unter der jetzigen Regierung in weite Ferne gerückt. Ich bin mir sicher, dass die Mehrheit der Deutschen so denkt wie ich. Aber leider ist es wie immer die laute Minderheit, die sich Gehör verschafft.“